

München, 11. November 2022

Presseinformation

Claudia Grzelke
PR Manager
Tel. +49 89 949-21498
claudia.grzelke@
messe-muenchen.de

electronica Trendindex: „Elektronikbranche ist Wegbereiter für den Klimaschutz“

- **Online-Umfrage unter 760 deutschen Besuchern und Ausstellern der electronica**
- **Mehrheit der Befragten ist Anwender digitaler Prozesse für die Ressourceneinsparung, knapp die Hälfte ist auch Anbieter**
- **Elektronikbranche trifft sich Mitte November in München**

Eine Online-Umfrage unter deutschen Teilnehmern der electronica hat im Vorfeld der Messe Nachhaltigkeitsaspekte in der Elektronikbranche untersucht. Diese trifft sich vom 15. bis 18. November auf der electronica, Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik in München. In diesem Jahr steht dort unter anderem das Zukunftsbild einer All-Electric-Society im Fokus, die auf CO₂-neutral gewonnenen Energien basiert.

„Die Ergebnisse des electronica Trendindexes unterstreichen unseren Messefokus eindrucksvoll: Die große Mehrheit der Befragten, nämlich 89 Prozent, messen der Elektro- und Digitalindustrie eine hohe Bedeutung als Wegbereiter für Zukunftsthemen wie den Klimaschutz bei“, erläutert Dr. Reinhard Pfeiffer, Geschäftsführer der Messe München. ZVEI-Präsident Dr. Gunther Kegel ergänzt: „Die Mehrheit der Befragten nutzt digitale Prozesse, um Ressourcen einzusparen und knapp die Hälfte stellt Produkte her, die zum Klimaschutz beitragen. Um diese Zukunftstechnologien zu präsentieren und sich über aktuelle Themen auszutauschen, bietet die electronica der Branche eine etablierte Plattform.“

Messe München GmbH
Am Messesee 2
81829 München
Germany
messe-muenchen.de

Presseinformation | 11. November 2022 | 2/3

An der Online-Umfrage haben 760 Teilnehmer der electronica teilgenommen – Besucher sowie Ausstellerrepräsentanten aus allen relevanten Bereichen der Branche. Die Befragung hat die Messe München gemeinsam mit dem Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) konzipiert und von dem unabhängigen Marktforschungsinstitut IfaD im September 2022 durchführen lassen.

Elektronikbranche leistet hohen Beitrag zu EU-Klimazielen

Mit der Sustainable Finance Taxonomie will die Europäische Union Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit klassifizieren. Die befragten Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie leisten einen hohen Beitrag zu den taxonomie-konformen Umweltzielen, vor allem zum Klimaschutz (56 Prozent) und zur Vermeidung von Verschmutzung (55 Prozent). Dabei ist vor allem die Digitalisierung von Prozessen ein wichtiger Hebel, um Ressourcen zu schonen (64 Prozent). Weitere Aktivitäten der Unternehmen, um die Umweltziele zu erreichen, umfassen den Einsatz von Recycling und Abfallmanagement (59 Prozent) sowie den Bezug von Ökostrom oder eigener regenerativer Energien (50 Prozent). Immerhin knapp die Hälfte der Befragten (48 Prozent) gab an, dass ihr Unternehmen Produkte herstellt, die Anwendern dabei helfen, Energie zu sparen oder Ressourcen zu schonen. Obwohl sie darauf einzahlen, kann über die Hälfte der Befragten die EU-Verordnung noch nicht einschätzen, 32 Prozent bewerten sie derzeit als Chance, darunter besonders die Mitarbeiter großer Unternehmen (ab 500 Personen).

Elektromobilität nicht maßgeblich für Klimaneutralität bewertet

Zu den wichtigsten Maßnahmen, um die Klimaneutralität in der EU zu erreichen, zählt die große Mehrheit der Befragten den Ausbau der Erneuerbaren Energien (85 Prozent), gefolgt von Investitionen in Forschung und Entwicklung (76 Prozent) und einer höheren Energieeffizienz (72 Prozent). Bemerkenswert: Nur 28 Prozent der Befragten aus der Elektronikbranche sehen hier die Elektromobilität als wichtigen Hebel. Als größte Hindernisse, um dieses Klimaziel zu erreichen, nannten die Befragten bürokratische Hürden (78 Prozent) und geopolitische Spannungen (73 Prozent), gefolgt von unklaren

Presseinformation | 11. November 2022 | 3/3

oder widersprüchlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen (58 Prozent), Versorgungsengpässen (57 Prozent) und mangelnder gesellschaftlicher Akzeptanz (53 Prozent).

Senkung von Energiekosten zahlt auf Wettbewerbsfähigkeit ein

Unternehmen müssen nachhaltig agieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Als größte Chance dieser Maßnahmen sehen die Befragten, dass ein Unternehmen damit seine Energiekosten senken kann (70 Prozente). Als weitere wichtige Ziele werden genannt, Kunden langfristig zu binden (50 Prozent), resiliente Lieferketten aufzubauen (47 Prozent) und die junge Generation für die Industrie zu begeistern (44 Prozent).

Diese Pressemitteilung finden Sie inklusive Bildmaterial zum Download auch im [electronica newsroom](#).

Über die electronica

Die electronica ist der wichtigste internationale Branchentreffpunkt der Elektronikindustrie. Die Weltleitmesse deckt von Komponenten bis zu Systemen, Anwendungen und Dienstleistungen die gesamte Bandbreite der Elektronik ab. Das umfangreiche Rahmenprogramm beleuchtet die Segmente Automotive, Embedded, Semiconductors und Wireless – und vernetzt Start-ups mit der Industrie. 2018 nahmen an der electronica über 81.000 Besucher und mehr als 3.100 Aussteller teil. Die nächste electronica findet vom 15. bis 18. November 2022 auf dem Gelände der Messe München statt.

electronica weltweit

Neben der electronica organisiert die Messe München die electronica China, die electronica South China, die electronica India, die SmartCards Expo und die electronicAsia. Zum Netzwerk an Elektronikmessen zählen zudem die productronica in München, die productronica China, die productronica South China, die productronica India sowie die LOPEC.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im Conference Center Nord und im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Südafrika und in der Türkei. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.